

Kölner Stadt-Anzeiger

Pulheim - 30.09.2012

SCHMIEREREIEN

Munteres Putzen gegen rechts



Schüler des Geschwister-Scholl-Gymnasiums rubbeln an einem Laternenpfahl, um einem Nazi-Aufkleber den Garaus zu machen.

Foto: Große

Von Claudia Grosse

Spachtel, Putzlappen, Schwamm, Spülmittel, für hartnäckige Schmierereien Nagellackentferner – mit diesen Utensilien haben sich zum wiederholten Mal mehr als 50 Pulheimer auf den Weg gemacht, um Graffiti und Aufklebern mit rechtsextremen Sprüchen den Garaus zu machen.

„Pulheim putzmunter gegen Rechts“ heißt ein loses Netzwerk aus Schulen, Kirchengemeinden und Vereinen, das diese Aktion am Wochenende bereits zum dritten Mal auf den Weg brachte.

Mehr Schmierereien

„Die Schmierereien sind mehr geworden, seit es hier etliche Polizeiaktionen gegen Rechte gegeben hat“, sagt der Pulheimer Peter auf der Landwehr. Eine bundesweite Aktion im März dieses Jahres hatte unter anderem in Pulheim zu einem Haftbefehl geführt. Ihren Anfang hatte die Putzaktion allerdings bereits 2007 genommen – damals noch unter anderem Namen, unter verschiedenen Trägern und auf Anregung von Schülerinnen und Schülern.

„Wir wollen nicht, dass das da überall dran ist“, sagt eine Sechstklässlerin des Geschwister-Scholl-Gymnasiums und zeigt auf einen Aufkleber auf einem Laternenpfahl. Fast ihre ganze Klasse samt Lehrerin hat sich der Initiative angeschlossen. Zu finden sind die aufgeklebten Parolen nicht schwer. Denn nahezu jeder Laternen- und jeder Ampelpfahl in der Pulheimer Innenstadt ist bestückt damit.

„Die sind permanent unterwegs, jeden Tag, jede Woche“, weiß der städtische Beigeordnete Florian Herpel, der die Aktion ebenfalls unterstützt. Und auch jetzt, da Schüler und Erwachsene mit Spachtel unterwegs sind, werde man wahrscheinlich beobachtet. „Die verfolgen uns, machen Fotos und filmen, sicher auch, um Angst zu verbreiten“, sagt eine Pulheimerin, die ihren Namen nicht nennen will und bereits an mehreren Putzaktionen teilgenommen hat.

Mit einem Stapel Flyer in der Hand zieht sie auch diesmal los. „Wir werden oft von Bewohnern angesprochen“, sagt sie. Die dann entstehenden, zumeist aufklärenden Gespräche seien ein guter Nebeneffekt der Aktion, meint Florian Herpel. „Denn vielen ist auf den ersten Blick oft nicht bewusst, dass hinter den Parolen eine neonazistische Ideologie steckt“, sagt Herpel.

Im Flyer wiederum wird darüber aufgeklärt, dass es in Pulheim seit einigen Jahren eine Neonazi-Szene gibt, die unter dem Namen „Autonome Nationalisten Pulheim“ auftritt und in das neonazistische Netzwerk im Rheinland fest eingebunden ist. Geschätzt werde, dass es sich um zehn bis 15 Aktivisten handelt, die der Polizei zumindest zum Teil bekannt sind. Dazu komme ein nicht bezifferbares Umfeld befreundeter Personen.

„Feige und gefährlich“

„Wir wollen ein Zeichen setzen, indem wir offen zeigen, dass wir dagegen sind. Wir wollen transparent machen, was passiert“, sagt Florian Herpel weiter. Denn genau das täten die Anhänger der rechten Szene nicht. Die agierten heimlich. Das sei feige und vor allem gefährlich. Denn längst seien Neonazis nicht mehr der Stereotyp, der bereits rein äußerlich leicht zu erkennen ist. So wie die Parolen eben auch nicht sofort die rechtsextreme

Ideologie offenbaren, die sich dahinter verbirgt. Daher sei Aufklärung über das Thema so wichtig.

Nach etwas mehr als einer Stunde treffen die putzmunteren Pulheimer wieder vor dem Kaufring in der Fußgängerzone ein. Mit Lappen und Spachtel haben sie zahlreiche Aufkleber und – etwas beschwerlicher – auch die eine oder andere Graffiti-Schmiererei verblässen lassen. Ein Sechsklässler resümiert: „Es ist besser, wenn die weg sind.“

Artikel URL: <http://www.ksta.de/pulheim/schmierereien-munteres-putzen-gegen-rechts,15189190,19916598.html>

Copyright © 2012 Kölner Stadtanzeiger